

weiter in dem selben Zeitungsband

Donnerstag 13. August 1896 Nr. 189

Provinz Brandenburg und Sachsen

Rhinow. Zu dem Unfall des Herrn Lilienthal aus Berlin erfahren wir noch folgende Einzelheiten. L. hatte sich mit einem seiner Gehilfen nach Rhinow begeben, um mit ~~einem~~ dem neuerdings verbesserten Apparate Flugversuche von einem 30 Meter hohen Hügel vorzunehmen. Der Apparat hob seinen Erfinder wohl in die Lüfte, aber bald versagten die Schwingen und er stürzte aus der Höhe herab. Schwer verwundet und bewußtlos blieb Lilienthal liegen. Abgesehen von inneren Verletzungen ist auch das Rückrat schwer verletzt. Es blieb nur übrig, den Patienten aus Rhinow so schnell wie möglich nach Berlin zu bringen. Noch am Montag Abend ist Lilienthal gestorben. Er hatte die Wirbelsäule gebrochen. Er ist wiederholt bei seinen Experimenten in Lebensgefahr gekommen. Einmal, als er aus einer Höhe von 20 Metern abstürzte, fiel er in einen Sumpf, sodaß die Gewalt des Sturzes gedämpft wurde und er mit leichten Beschädigungen davonkam. Lilienthal hat ein Alter von 45 Jahren erreicht. Er hinterläßt eine Witwe und 3 Kinder.